

### Kurz gemeldet

Apfeltrach

#### Jahreskonzert des Musikvereins

Das Jahreskonzert des Musikvereins Apfeltrach findet am Sonntag, 26. November, in der St.-Leonhard-Kirche in Apfeltrach statt. Beginn ist um 13.30 Uhr. (AZ)

Bronnen

#### Schützenverein Hubertus hält Versammlung ab

Der Schützenverein Hubertus Bronnen lädt seine Mitglieder zur ordentlichen Generalversammlung am Donnerstag, 26. Oktober, um 20 Uhr im Gasthof „Zur Traube“ in Bronnen ein. (AZ)

Eppishausen

#### Gemeinderat berät über Energie-Coaching

Die nächste Sitzung des Gemeinderates Eppishausen findet am Donnerstag, 26. Oktober, um 19.30 Uhr im Sitzungssaal der Gemeindeganzlei statt. Auf der Tagesordnung steht unter anderem das Energie-Coaching Plus. (AZ)

Markt Rettenbach

#### Günztaler veranstalten Sänger- und Musikantenhock

Der Heimat- und Trachtenverein „Günztaler“ in Markt Rettenbach veranstaltet am Freitag, 27. Oktober, einen Sänger- und Musikantenhock. Beginn ist um 19.30 Uhr im Gasthof Adler in Markt Rettenbach. (AZ)

Mindelheim

#### Die Stadt vergibt Aufträge

Bei der jüngsten Sitzung des Mindelheimer Stadtrats wurden auch zwei Planungsaufträge vergeben. Das Brunnenhaus des Brunnen 1 in Mindelau soll erweitert werden, weil die bestehende Einhausung sanierungsbedürftig ist. Den Auftrag für die Planung ging zum Angebotspreis von knapp 64.000 Euro an das Büro Steinbacher Consult in Neusäß. Das plant für rund 68.000 Euro auch die Erneuerung von Kanal- und Wasserleitungen im Bereich des Mindelheimer Birkenwegs. Zum Austausch der Leitungen ist die Stadt vom Landratsamt verpflichtet worden. (un)

Mindelheim

#### Schilfrohr und Weidenruten zum Mitnehmen

Im Mindelheimer Naturlehrgarten liegen neben den Hütten am Freisitz Schilfrohr und Weidenruten zur Mitnahme bereit. Die Materialien können für den Bau von Nisthilfen, für Flechtarbeiten, den Bau von Weidenzäunen oder Weidenlauben dienen. Wer noch Interesse am Schneiden von weiteren Weidenruten hat, kann sich zur Terminvereinbarung unter der Telefonnummer 08261/21687 bei Christine Ruiu melden. (mz)

### Leserbriefe

#### Die Freien Wähler sollten nicht mitzündeln

Zum Bericht mit Kommentar „Werden die Freien Wähler zum kritiklosen Aiwanger-Wahlverein?“; MZ vom 17. Oktober:

Es ist wirklich nicht zu fassen, wie die Freien Wähler sich verändert haben. Was ist aus dieser einst so stolzen Partei nur geworden? Anstatt mitzuzündeln, wären die Freien Wähler gut beraten, sich von den radikalen Positionen der AfD zu distanzieren und nicht deren demokratieverachtende Sprache zu kopieren. Das macht die Verrohung der Sprache nur salonfähig und hilft im Zweifelsfall immer dem Original. Schade, dass das auch im Ortsverein Mindelheim nicht alle verstanden haben. **Wolfgang Burkart**, Mindelheim

# Was ist im Herbst im Garten zu tun?

Beet umgraben, Hecke und Stauden schneiden – oder besser doch nicht? Der Unterallgäuer Garten-Fachberater Markus Orf gibt Tipps, was zu dieser Jahreszeit ansteht.

Von Melanie Lippl

**Mindelheim** Die Hauptsaison im Garten ist beendet, doch noch immer gibt es einiges zu tun. Aber sollte man jetzt auch wirklich zu Gartenschere greifen, um die Stauden kürzen, und mit Spaten und Grabegabel das Gemüsebeet beackern – oder lässt man das besser bleiben? Markus Orf, der am Landratsamt als Kreisfachberater für Gartenkultur und Landespflege tätig ist, antwortet auf die wichtigsten Fragen zum Garten im Herbst.

#### Sollte man das abgeerntete Gemüsebeet im Herbst umgraben?

„Das ist wirklich ein Thema, das unterschiedlich betrachtet wird“, sagt Markus Orf. Er empfiehlt, schwere Böden umzugraben. Aber: möglichst spät, wenn der Boden kühler ist, also erst gegen Ende November/Anfang Dezember. „Die Frostgare auszunutzen, macht auf jeden Fall Sinn“, sagt er. Doch werde der Boden zu früh umgegraben, werde mehr Nitrat freigesetzt, was nicht gut fürs Grundwasser ist. Sinnvoll wäre es auch bereits jetzt, den Boden nicht offen liegenzulassen: Für eine Gründüngung ist es nun schon zu spät, deshalb empfiehlt Orf, brachliegende Beete abzudecken, zum Beispiel mit Laub oder Rasenschnitt. So schützt man Bodenlebewesen und gibt ihnen Nahrung.



Markus Orf

#### Sollte man Stauden jetzt zurückschneiden oder erst im Frühjahr?

„Im naturnahen Garten ist herbstliches Aufräumen ja verpönt, hier wird vor allem Frühjahrsputz gemacht“, sagt Orf. Allerdings gibt es in unserer Region auch deutlich mehr Schnee als andernorts in Deutschland. Orf rät deshalb, diejenigen Stauden zu schneiden, deren Stängel durch die Schneelast häufig abknicken – „aber möglichst spät“. Stabile Stauden sollte man stehen lassen: Sie dienen Insekten als Winterschutz, die sich auch gern mal in den Stängeln verkriechen, und bieten mit ihren Samen teils Nahrung für Vögel.



Die gesammelten Blätter kommen ins Beet. Fotos: Christin Klose, dpa (Symbolbild), Melanie Lippl

#### Wie pflegt man den Rasen im Herbst und was macht man mit dem Laub?

Wichtig sei es, den Rasen nicht zu tief zu mähen und Laub vom Rasen zu rechnen. Orf empfiehlt, dieses am besten zu kompostieren. Man könne auch eine Laubrotte machen, also im Endeffekt einen Laubhaufen, am besten in einem Drahtgittergeflecht, damit der Wind die Blätter nicht verweht. Über die Zeit zersetzt sich das Laub und wird zu wertvollem Dünger. „In zwei Jahren hat man wunderbaren Kompost, den man nach und nach von

unten herausholen kann“, erklärt Orf.

#### Kann man noch einmal die Hecke stutzen?

„Es ist spät, aber ein bisschen Formschnitt ist noch möglich“, sagt Markus Orf. Auch Sträucher wie die Herbsthimbeeren könne man jetzt noch schneiden.

#### Was gibt es im Garten sonst noch zu tun?

„Prinzipiell ist jetzt auch Pflanzzeit“, sagt Markus Orf. So lange der Boden noch warm ist, können die

Pflanzen ihre Wurzeln gut in die Erde schieben. Werden sie im Frühjahr gesetzt, haben sie mehr Stress, so Orf, weil sie da nicht nur nach unten, sondern gleichzeitig auch nach oben wachsen wollen. Jetzt sei die richtige Zeit, um etwa wurzelnackte Rosen oder Obstbäume zu pflanzen.

Wer schon Obstbäume im Garten hat, erntet diese jetzt ab, Kartoffeln kommen raus und auch die Dahlien, wenn der erste Frost durch ist, fasst Orf zusammen. Wer mag, kann Wintersteckzwiebeln oder Knoblauch einsetzen.

Und: „Blumenzwiebeln setzen wäre natürlich eine tolle Sache“, sagt der Gartenexperte. So dienen zum Beispiel Krokusse als erste Nahrung für die Insekten im Frühjahr. „Schön ist es, wenn man sich verwildernde Krokusse hat, die mehr werden.“

Für die Vase sind natürlich auch Narzissen und Tulpen nicht schlecht. Orf selbst findet Frühjahrsanemonen „herrlich“ – vor allem, weil sie nur bei schönem Wetter aufgehen und deshalb fast vier Wochen blühen. „Das finde ich einfach toll!“



**Nach vierjähriger Pause trafen sich die Mitglieder der Sängervereinigung Mindelheim** wieder zu einem Familienabend im Schützenheim Nassenbeuren. Neben kurzen Gesangsauftritten des Männerchores unter der Leitung von Fritz Wölflle, am Klavier begleitet von Joachim Kamper, stand die Ehrung von langjährigen aktiven Sängern auf dem Programm. Im Namen des Chorverbandes Bayerisch-Schwaben nahmen diese die Vorsitzenden des Sängerkreises Unterallgäu, Friedrich Kaiser und Herbert Siegel, vor. Daneben zeichnete der Vorsitzende Martin Kohler die ehemaligen Sänger Alfred Rosenberg, Kurt Mauler und Erich Schmidt für ihre langjährige Verbundenheit mit dem Chor aus. Ein Bildervortrag von Alex Eben über das Fähnlein Lodron und sein Lager beim Frundsbergfest rundeten den Abend ab. Das Bild zeigt (sitzend von links) Rudolf Vichtl (40 Jahre) und Hans Hofmann (70 Jahre), (stehend von links) Peter Ullrich (50 Jahre), Karl Dausch (50 Jahre), Peter Hartmann (65 Jahre), den stellvertretenden Kreisvorsitzenden Herbert Siegel, Josef Ritzel (40 Jahre), den Kreisvorsitzenden Fritz Kaiser, Wolfgang Mauler (40 Jahre), Ekkehard März (40 Jahre) und den Vorsitzenden Martin Kohler. Foto: Fritz Wölflle



**Insgesamt 3000 Euro sind bei einer Benefizaktion des FSV Dirlwang** unter dem Motto „Manchmal wird der Sport zur Nebensache“ zusammengekommen. Der Verein und die Besucherinnen und Besucher unterstützen damit Familie Müller aus Dirlwang, deren sechsjähriger Sohn Fabian mit einem seltenen Gendefekt zur Welt gekommen und deshalb auf Hilfe angewiesen ist. Die Spende setzt sich aus 1500 Euro vom FSV zusammen, noch einmal die gleiche Summe brachten ein eigens initiiertes Kuchenverkauf sowie ein Teil des Erlöses aus dem Verkauf von Getränken und Essen ein. Mit dem Geld möchte die Familie einen behindertengerechten Fahrradanhänger kaufen. Mit auf dem Bild: Vorsitzender Bernd Perzewski (Zweiter von links) und sein Stellvertreter Dominik Kuhn (links), Mutter Anja Müller, Vater Tobias sowie die kleine Schwester Lina. Foto: Sabine Adelwarth